

Lebensregeln für Ältere

Das ist das Richtige für einen schönen Feierabend vor dem Wochenende. Die Geschichte von zwei alten Männern, die in der Schweiz leben. Etwa um 1968. Der eine ist ein berühmter Theologe und heißt Karl Barth. Der andere ist ein berühmter Schriftsteller und heißt Carl Zuckmayer. Sie schreiben sich Briefe. Eine Altersfreundschaft eben. Und in einem Brief schreibt Karl Barth vom Alt werden und was daran schön ist – oder gar nicht schön. Und wie die Älteren mit den Jüngeren leben sollen. Sieben Gebote* schreibt er da auf. Und die heißen (sinngemäß) etwa:

- Du, älterer Mensch, sollst dir immer klar machen, dass die Jüngeren das Recht haben, ihren eigenen Weg zu gehen.
- Du sollst den Jüngeren weder mit deiner Weisheit noch mit deinem Vorbild noch mit deiner Zuneigung zu nahe treten.
- Du sollst die Jüngeren auf keine Weise an deine Person binden wollen.
- Du sollst dich weder wundern noch ärgern, wenn die Jüngeren auf deine Ratschläge verzichten und mal keine Zeit für Dich haben.
- Du sollst dich bitte daran erinnern, dass du als junger Mensch auch nicht so gerne Ratschläge von Älteren gehört hast.
- Du, älterer Mensch, sollst dankbar sein für jeden Beweis von Aufmerksamkeit und Vertrauen der Jüngeren. (Und, schließlich, siebtens:)
- Du sollst die Jüngeren niemals fallen lassen, sondern sie Gott anvertrauen, stets für sie beten und sie unter allen Umständen lieb behalten.

Was für schöne Sätze sind das von dem Schweizer Karl Barth. Am liebsten möchte ich sie auswendig lernen und immer im Herzen haben, nicht nur dieses Wochenende. Dann würde das Leben der Jüngeren etwas leichter – und das Leben der Älteren erst recht.